

CHARITY

Takeda läuft für guten Zweck

WIEN. Betriebliche Gesundheitsförderung als soziales Engagement: Kristen Detrick, General Manager von Takeda Pharma, überreichte der Obfrau des Kinderhospiz Netz, Sabine Reisinger, eine 5.000 €-Spende. Das Netz betreut Kinder mit lebensbedrohlichen oder lebensverkürzenden Erkrankungen zuhause und im Kinder-Tages-Hospiz. Die Mitarbeiter der Wiener Niederlassung des größten japanischen Pharmaunternehmens erliefen und ergingen die Summe im Rahmen der Aktion Takeda-Fit. Takeda zahlte 0,03 Cent pro Schritt.

Hilfe für Kinder

„Als Pharmaunternehmen ist es unsere Aufgabe, Patienten zu helfen. Allerdings, was können wir für jene tun, die unheilbar krank sind? Die Frage führte dazu, dass wir die konzernweite Gesundheits- und Fitness-Initiative ‚TakedaFit‘ in den Dienst jener stellten, die unsere Unterstützung am meisten benötigen“, schilderte Detrick. (iks)



© Takeda Pharma/FA - Fotoservice/Hautzinger

Kinderhilfe

Takeda-Managerin Kristen Detrick (r.) übergab Spendende an Sabine Reisinger vom Kinderhospiz Netz.

Streit um Jobabbau

Der angekündigte Jobabbau beim Pharmakonzern Shire in Wien und Niederösterreich lässt weiter die Wogen hochgehen.



© Shire

Bei Shire (vormals Baxter und Baxalta) sollen wie berichtet bis zu 500 Arbeitsplätze gestrichen werden.

••• *Von Martin Rümmele*

ORTH AN DER DONAU. In Zusammenhang mit dem angekündigten Stellenabbau beim Pharmakonzern Shire hat nun eine Betriebsversammlung am Standort in Orth an der Donau (Bezirk Gänserndorf) stattgefunden; dabei wurden die Mitarbeiter unter anderem über ein vereinbartes Zusatzpaket zum Sozialplan informiert. Für eine *Arbeitsstiftung* „wird es eine höhere Dotierung geben“.

500 Jobs weniger

In Orth und in Wien sollen bis zu 500 Arbeitsplätze abgebaut werden. Derzeit starten die Einzelgespräche mit den betroffenen Mitarbeitern, teilte eine Shire-Sprecherin mit. Zusätzlich zum Sozialplan seien Sonderlösungen vereinbart worden, von denen etwa Beschäftigte über

50 und begünstigt Behinderte profitieren. Als Sonderlösung könnten beispielsweise Kinder von betroffenen Beschäftigten weiterhin den Betriebskindergarten besuchen.

Betroffene Mitarbeiter können laut Firmenangaben zwischen einer Arbeitsstiftung und einem

Outplacement wählen. Es gebe eine Arbeitsstiftung, die neu aufgesetzt werden soll; diesbezüglich sei man in Gesprächen, eine Sprecherin stellte eine höhere Dotierung in Aussicht. Die Gewerkschaft hatte zuvor eine Aufstockung der Mittel gefordert.

Hilfe vom AMS

Bereits in den kommenden Tagen werde das Arbeitsmarktservice in Informationsveranstaltungen in Orth an der Donau Betroffene über AMS-Leistungen informieren. Das AMS bekomme dabei Unterstützung vom RIZ Gründerservice und von Accent Gründerservice des Landes. „Es geht hier um die Möglichkeit, Neugründungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auszuloten und zu forcieren“, sagt Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav (ÖVP).

”

Es geht auch um die Möglichkeit, Neugründungen von Mitarbeitern auszuloten und zu forcieren.

Petra Bohuslav
NÖ-Landesrätin
für Wirtschaft

“